

KIRCHORT MARIAE NAMEN HANAU

Ein katholisches Zentrum in Stadt und Pfarrei

Die gemeinsame Pfarrkirche der neuen Pfarrei Sankt Klara und Franziskus ist die **Stadtpfarrkirche Mariae Namen** in Hanau. Direkt nebenan soll, nach notwendigen Umbaumaßnahmen, das Zentrale Pfarrbüro für die gemeinsame



Stadtpfarrkirche Mariae Namen,
Im Bangert 17, in der Innenstadt von Hanau.
Foto: Mariae Namen Hanau

Verwaltung entstehen. Schon vor dem Zusammenschluss der bisherigen Pfarreien war der Ort ein Zentrum katholischen Lebens.

Das **Dechant-Diel-Haus** beherbergt mehr als Pfarrsaal und Jugendraum der vormaligen Stadtpfarrei. Vielmehr ist

das „DDH“ das Haus der katholischen Kirche in Hanau und Region. Ob Kirchenmusikinstitut (KMI), Caritas, katholisches Jugendreferat, katholische Familienbildungsstätte oder Citypastoral Hanau – sie alle befinden sich unter dem einen Dach der Pfarrei, fortan der Pfarrei Sankt Klara und Franziskus. Und direkt nebenan hat die katholische italienische Mission ihr Büro, die zum Gottesdienst ebenfalls die Stadtpfarrkirche nutzt. Der Kirchort Mariae Namen, inmitten der Stadt Hanau gelegen, nahe „Forum“ und Freiheitsplatz, ist offensichtlich mehr als die nominelle Pfarrkirche und der künftige Verwaltungssitz. Ein **Knotenpunkt eines pastoralen Netzwerkes**, mit so mancher jetzt schon traditionellen Verbindung, wird hier entstehen, im Zentrum der neuen Pfarrei Sankt Klara und Franziskus.

In der Nachbarschaft von Mariae Namen befinden sich im Übrigen auch mehrere Einrichtungen der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul: die Kita St. Elisabeth, das St. Vinzenz-Krankenhaus und das Hospiz Louise de Marillac. Die Schwestern kommen regelmäßig in die Stadtpfarrkirche. Damit bleibt **Ordensleben** ein Teil des Gesamtbildes der Gemeinde, deren Kindertagesstätte selbst eine Ordensvergangenheit hat: die Schönstattschwester wirkten dort bis vor wenigen Jahren. Noch heute erinnern ihre Marienbilder und ein Bildstock im Garten in der **Kita Mariae Namen** an die Schönstatt-Prägung. Über hundert Kinder werden dort in drei Gruppen betreut, zudem hat Mariae Namen einen Hort.



Hunderte Gläubige aus unterschiedlichen Nationen strömen am Weltmissionssonntag 2019 mitsamt eriträischer Trommelgruppe aus der Stadtpfarrkirche. Wann dürfen wir endlich wieder ohne Distanz zusammen feiern?
Foto: Bistum Fulda

Zwar leben auf dem (vergleichsweise kleinen) Gebiet der nun historischen Stadtpfarrei Mariae Namen über 4000 Menschen katholischen Bekenntnisses. Das Umfeld des Kirchortes ist jedoch multikulturell und multireligiös. In Kita, Hort und Gottesdienst kommen viele Nationen und Sprachgruppen zusammen. Anders formuliert: in der Stadtpfarrkirche ist die **Weltkirche** zu Hause, was besonders feierlich am Weltmissionssonntag 2019 mit Bischof Gerber und allen muttersprachlichen Gemeinden der Region zelebriert wurde – und in einer Zeit nach Corona von vielen damals Beteiligten sicherlich gern noch einmal wiederholt werden würde.

Geschichte der Stadtpfarrkirche Mariae Namen

Die **erste katholische Kirche nach der Reformation in Hanau**, die „Mariae Namen“ genannt wurde, entstand im 19. Jahrhundert. Eine Pfarrei war schon 1809 errichtet worden – noch durch den Erzbischof von Mainz. Die Stadtpfarrkirche Mariae Namen wurde dann am

28. August 1850 durch den Fuldaer Bischof geweiht. Bis dahin war es ein langer Weg gewesen.

Nach der **Grundsteinlegung 1842** stürzte der Bau kurz vor Fertigstellung im Folgejahr ein. Nach der Konsekration stand die alte Stadtpfarrkirche dann aber fast hundert Jahre lang. Erst der Zweite Weltkrieg zerstörte sie. Eine Luftmine machte sie am 7. Dezember 1944 schon baufällig, völlig ausgebrannt ist die Kirche der Gottesmutter dann beim verheerenden **Bombenangriff auf Hanau am 19. März 1945**. Bis heute wird in Mariae Namen am Jahrestag der Zerstörung der Opfern gedacht. Auch der damalige Stadtpfarrer, Dechant Theodor Weidner, dessen Name heute der Platz vor der Stadtpfarrkirche trägt, kam in den Morgenstunden jener Schreckensnacht zu Tode. Mit ihm starben weit über dreitausend Menschen in Hanau.

Aus den Ruinen wurde die Kirche nach dem Krieg in alter Größe wieder aufgebaut. Am 8. Juni 1952 wurde sie

neu konsekriert. Am 8. Dezember 1956 war auch der neue Turm errichtet. In unermüdlichem Einsatz hat die Gemeinde unter Stadtpfarrer Oskar Diel das Aufbauwerk vollbracht. Neben der Kirche mit dem neuen Turm wurden Pfarrhaus und Gemeindehaus sowie die Kindertagesstätte neu errichtet. Erwähnens- und hörensenswert ist die 1989



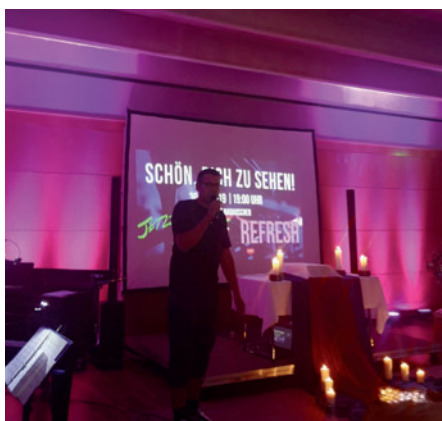
Die Orgel der Stadtpfarrkirche ist ein Meisterwerk der Firma Oberlinger: Einst konzertierten hier die bedeutendsten Organisten aus Paris.
Foto: Mariae Namen Hanau

erbaute und eingeweihte **Oberlinger-Orgel**, ein leider etwas in die Jahre gekommenes Meisterwerk. Die heutigen Orgelkonzerte werden als Benefizkonzerte veranstaltet, damit es eine baldige Teilrenovierung geben kann.

Schwerpunkte und Engagement

Zwar gab es bis zum Ausbruch der Pandemie auch in Hanaus Innenstadt ein katholisches Gemeinschaftsleben mit Jugendgruppe und Kolpingfamilie, Pfarrfest, Brunch und Kirchencafé, dazu ein sich rege treffender Seniorenkreis. Doch der Schwerpunkt im Gemeindeleben und im Engagement vieler Gläubigen sind

die **Liturgie** mitsamt der **Kirchenmusik**. Von Regionalkantor Armin Press wurde der Kirchenchor vor einigen Jahren neu formiert. Konzerte auf der Oberlinger-Orgel, kirchenmusikalische Andachten oder geistliche Abendmusik gehören zur Stadtpfarrkirche, wie die Heilige Messe oder die traditionellen Andachten, die von einem kleinen, aber regen Liturgiekreis mitgestaltet werden. Gemeindemitglieder tragen mit Blumenschmuck und durch die Übernahme liturgischer Dienste zur Feierlichkeit des Gottesdienstes bei. Der R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst, ein junges Gottesdienstformat von Jugendreferat und Pfarrei, hat in Mariae Namen seine Heimat.



Der R.E.F.R.E.S.H. Lobpreisgottesdienst hüllt den Pfarrsaal in Kerzen- und Scheinwerferlicht.
Foto: Maurice Radauscher

Gemeinsam mit Kindern von St. Josef und der italienischen Gemeinde besuchen die **Sternsinger** Mariae Namen nicht nur zahlreiche Familien. Sie segnen auch die Geschäfte und Kaufhäuser in der Hanauer Innenstadt, besuchen Polizei und Oberbürgermeister, etliche soziale Einrichtungen, Krankenhausstationen und Pflegeheime, singen und sammeln auf dem Wochenmarkt und an der Eislaufbahn. In „deutsch-



„Urban Churching“ – Citypastoral ist, wenn Kirche die Straße bewegt.

Foto: Citypastoral Hanau

italienischer Freundschaft“ wurden bisher auch Ausflüge der Kinder und Jugendlichen oder aber die Firmvorbereitung gemeinsam mit der italienischen Mission durchgeführt.

Nicht unerwähnt bleiben sollten die zuletzt sogar zunehmenden guten Kontakte in verschiedene **Senioren- und Pflegeeinrichtungen** sowie Grundschulen auf dem Gebiet der Innenstadt, in denen Seelsorger unserer Pfarrei in diesen Zeiten, insofern es die Pandemielage zulässt, für die Menschen da sind.



Bausteine der Kirche: Beim Fest der Religionen 2019 stellt Mariae Namen gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde das christliche Leben vor.

Foto: Ricarda Sommer-Charrier



2020 besuchen die Sternsinger Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky, so wie jedes Jahr – außer im Lockdown 2021. Laut Kaminsky einer seiner Lieblingstermine im Jahr.

Foto: Mariae Namen Hanau